

# Eine Frau ist wie eine Landschaft

**Künstler-Ort:** Peter Zaumseil aus Elsterberg/Vogtland wird morgen 60 Jahre alt. Am selben Tag wird im Oberen Schloss in Greiz seine Ausstellung mit Malerei, Grafik und Skulpturen eröffnet.

Von Ulrike Kern

**Elsterberg.** Peter Zaumseil in seinen Ateliers im sächsischen Elsterberg bei Greiz zu besuchen, ist ein besonderes Erlebnis. Zum einen trifft man auf einen humorvollen, weltoffenen, zufriedenen, kreativen Menschenfreund und Künstler, der hier mit seiner Frau Steffi, zwei Katzen, vier Hühnern und fünf Bienenvölkern lebt und arbeitet. Zum anderen muss man tatsächlich von der Mehrzahl „Ateliers“ sprechen, denn man sieht es dem Wohnhaus von der Straßenseite nicht an, was es alles beherbergt. Peter Zaumseils Kunst und vor allem deren Entstehung braucht Platz. Außerdem umgibt sich das Ehepaar selbst gern mit verschiedenster Kunst geschätzter und mitunter schon verstorbener Berufskollegen. Und auch diese Sammlung von Steffi und Peter Zaumseil umfasst mittlerweile rund 1500 Blätter und will untergebracht werden.

## Liebe zu Natur, Landschaft, Menschen

Peter Zaumseil, der morgen 60 Jahre alt wird, in Greiz geboren wurde und Kindheit und Jugend unmittelbar am schönen Greizer Park verlebte, kommt ursprünglich von der Malerei. Seinem Großvater schaute er zu, als dieser an der Staffelei Postkarten abmalte, um das Familieneinkommen aufzubessern. Die alte Staffelei besitzt Peter Zaumseil immer noch und auch die Liebe zur Kunst hat er wohl geerbt. Er beginnt selbst zu zeichnen und findet in seinen Zeichenlehrern Lothar Meinhardt und Jürgen Thuß die ersten Förderer seines Talents.

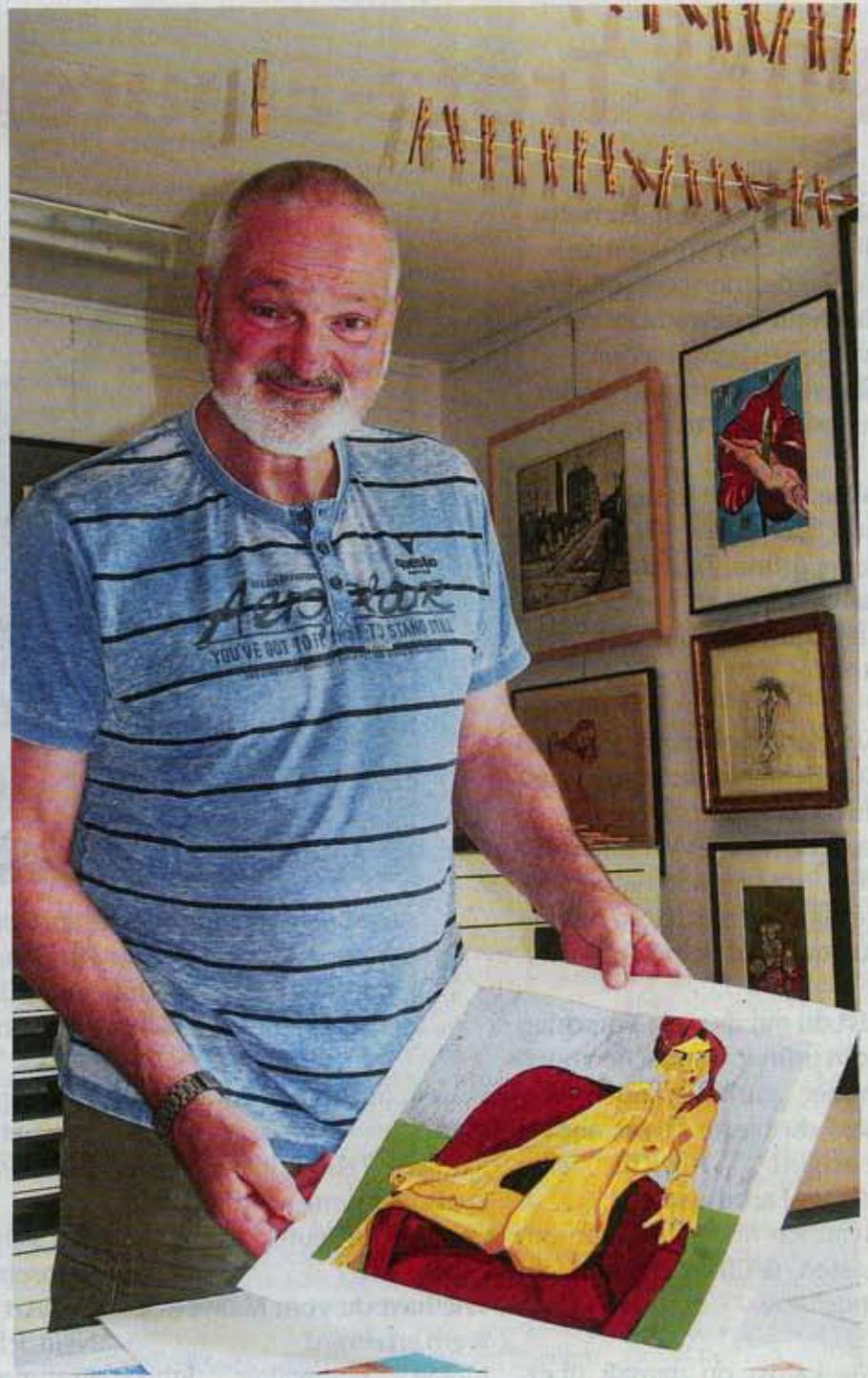
Zaumseil schließt eine Metalllehre ab, doch nebenbei widmet er sich stets der Kunst, nimmt von 1979 bis 1986 an der Spezialschule „Malerei/Grafik“ bei

Ullrich Kafka in Rudolstadt teil, besucht von 1984 bis 1989 verschiedene Lehrgänge „Malerei“ in Leipzig bei Günther-Albert Schulz und Wolfram Ebersbach und ist 1987 bis 1989 Mitglied der Förderklasse „Malerei / Grafik“ in Gera. Von 1981 bis 1987 leitet er den Zeichenzirkel am Theater Greiz, den er einst selbst besuchte.

Seit 1986 ist er hauptberuflich Mitarbeiter im Unteren Schloss in Greiz, kümmert sich um die Sammlungen und den Auf- und Abbau von Ausstellungen in den Museen der Stadt. Pünktlich zu seinem Geburtstag werden ab morgen in einer neuen Sonderausstellung im Oberen Schloss seine eigenen Arbeiten zu sehen sein – Malerei, Grafik, Skulpturen und Keramik.

Die Liebe zu Natur, Landschaft und Menschen spiegelt sich in all seinen Arbeiten wieder. Seine Landschaftsbilder sind kraftvoll, mutig im Umgang mit Farbe und entsprechend ausdrucksstark. Mit Ölkreide, Ölmalerei, Ei-Tempera und Acrylfarben auf Leinwand oder Papier stellt er vorwiegend die Landschaft seiner Heimat dar – das hügelige Vogtland, den Greizer Schlosspark, Flusslandschaften – aber auch Eindrücke von seinen zahlreichen und geliebten Auslandsreisen.

Ähnlich verhält es sich mit seinen Holz- und Farbholzschnitten, die er ab Ende der 80er-Jahre für sich entdeckte. Eine mittlerweile selten anzutreffende Ausdrucksform, die ein sorgfältiges und vorausschauendes Arbeiten erfordert, denn Zaumseil bevorzugt die Technik der „verlorenen Form“. Statt, wie üblich, für jede Farbe einen eigenen Druckstock zu schneiden, druckt er alle Farben mit ein und dem demselben Holzdruckstock und schneidet zwischen den einzelnen Druckvorgängen entsprechende Partien im Holz weg. Ein Nachdrucken wird somit unmöglich. Auch in der Grafik dominieren klare Konturen und Flächen, leuchtende Farben und sein typischer Stil, der vor allem bei der Darstellung von Figuren deutlich wird. Frauen sind wie Landschaften, meint der Künstler, auch deshalb zählen sie wohl zu seinen beliebtesten Motiven. „Es sind meist lange



Der Künstler Peter Zaumseil aus Elsterberg in seinem Atelier mit einer Druckgrafik, umgeben von Arbeiten geschätzter Künstler. Fotos (2): Ulrike Kern

dünne Figuren mit bisschen Fleisch dran“, erklärt der Autodidakt. Als Akt dargestellt, trifft man seine Frauen meist in erotisch anspielungsreichen, mitunter lasziven Posen an, allein im Sessel sitzend oder auch unnatürlich verdreht. Häufig sind es auch Paare, miteinander tanzend, sich küssend, umarmend, annähernd oder entfremdend, mit denen sich Peter Zaumseil auseinandersetzt. Das Zwischenmenschliche, das sich in seinen Holzskulpturen, unter anderem „Zusammen wachsen“, „Paar“, „Last und Lust“ fortsetzt, die er Jahr für Jahr beim „Göpfersdorfer Holzbildhauerpleinair mit der Kettensäge erschafft.

Doch damit nicht genug: Im Eigenverlag „Dreier Press“ sind seit 1994 noch zahlreiche Künstlerbücher und Mappenwerke in Zusammenarbeit mit Künstlerkollegen entstanden. Auch diese bibliophilen Kostbarkeiten werden in einer geringen Auflage

von 10 bis maximal 30 Exemplaren als Handabzüge gedruckt. Dazu kommen keramische Arbeiten, die er gemeinsam mit Ludwig Laser aus Obergeißendorf schafft. Obendrein fertigt Peter Zaumseil ebenfalls mit großem Erfolg und gut nachgefragt bemalte Druckstöcke als eigene Kunstobjekte an.

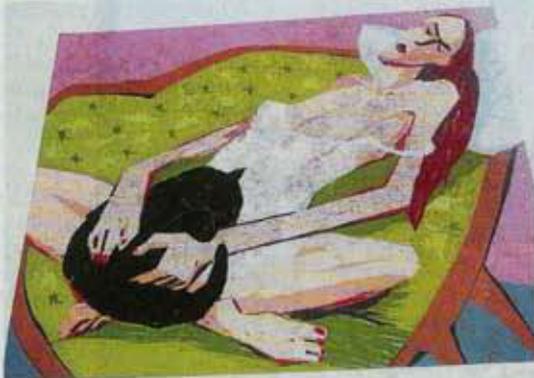
Immer schwingt in seinen Arbeiten – egal welche Ausdrucksform er wählt – ein frecher, anspielungsreicher und humorvoller Unterton mit. Und genau das macht sowohl den Menschen als auch sein künstlerisches Werk so besonders.

Über die vielen Jahre, in denen Peter Zaumseil so „nebenbei“ Kunst macht, ist sein Œuvre beachtlich angewachsen. In den zahlreichen Schränken im Büro, den Ateliers und der Werkstatt für die Holzbearbeitung lagern seine mitunter sehr großformatigen Werke säuberlich sortiert und beschriftet.

„Da kommt der Museumsmann in mir durch. Es muss alles seine Ordnung haben“, erklärt Zaumseil. Erst 2014 hat er als Schenkung rund 1400 Druckgrafiken und Künstlerbüchern von 1979 bis 2014 an das „Grafikmuseum Stiftung Schreiner“ in Bad Steben übergeben. Als Vorlass sozusagen, der jährlich mit neuen Arbeiten ergänzt wird.

Vor 1989 hat Zaumseil auf Halde produziert. Es war ihm, der nie studiert hat und nie im Verband bildender Künstler war, unmöglich auszustellen. Nach der Wende änderte sich das, und allein in diesem Jahr blickt er zwischen Görlitz und Frankfurt/Main auf zehn Einzelausstellungen. Eine davon – von morgen bis 1. November 2015 – in seiner alten Heimatstadt Greiz.

! Weitere Informationen unter [www.peterzaumseil.de](http://www.peterzaumseil.de)



Farbholzschnitt „Mittagsruhe“.